

Die Visite

Philister kommen angezogen:

Man sucht im Garten mich und Haus;

Doch war der Vogel ausgeflogen,

Zu dem geliebten Wald hinaus.

5 Sie kommen, mich auch da zu stören:

Es ruft, und ruft im Widerhall –

Gleich laß ich mich als Kuckuck hören,

Bin nirgends und bin überall.

10 So führt ich sie, nur wie im Traume,

Als Puck im ganzen Wald herum;

Ich pfiff und sang von jedem Baume,

Sie sahn sich fast die Hälse krumm.

Nun schalten sie: Verfluchte Possen!

15 Der Sonderling! der Grobian!

Da komm ich grunzend angeschossen,

Ein Eber, mit gefletschtem Zahn.

Mit Schrein, als wenn der Boden brennte,

20 Zerstob ein Teil im wilden Lauf,

Die andern kletterten behende

Den nächsten besten Baum hinauf;

Sie krochen weislich bis zum Gipfel,

Und sahen nicht einmal zurück,

25 Doch ich als Eichhorn saß im Wipfel,

Ich grüße sie und wünsche Glück.

»Ei, welch ein allerliebstes Späßchen!

Gott grüß Sie, schöne Fraun und Herrn!

30 Sie kommen, hoff ich, auf ein Täßchen

Eichelkaffee? Von Herzen gern!«

– Allein sie fanden's nicht gemütlich

In dieser ungewohnten Höh.

So schieden wir für heute gütlich;

35 Doch wehe meiner Renommee!

(182 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/moerike/gedichte/chap106.html>